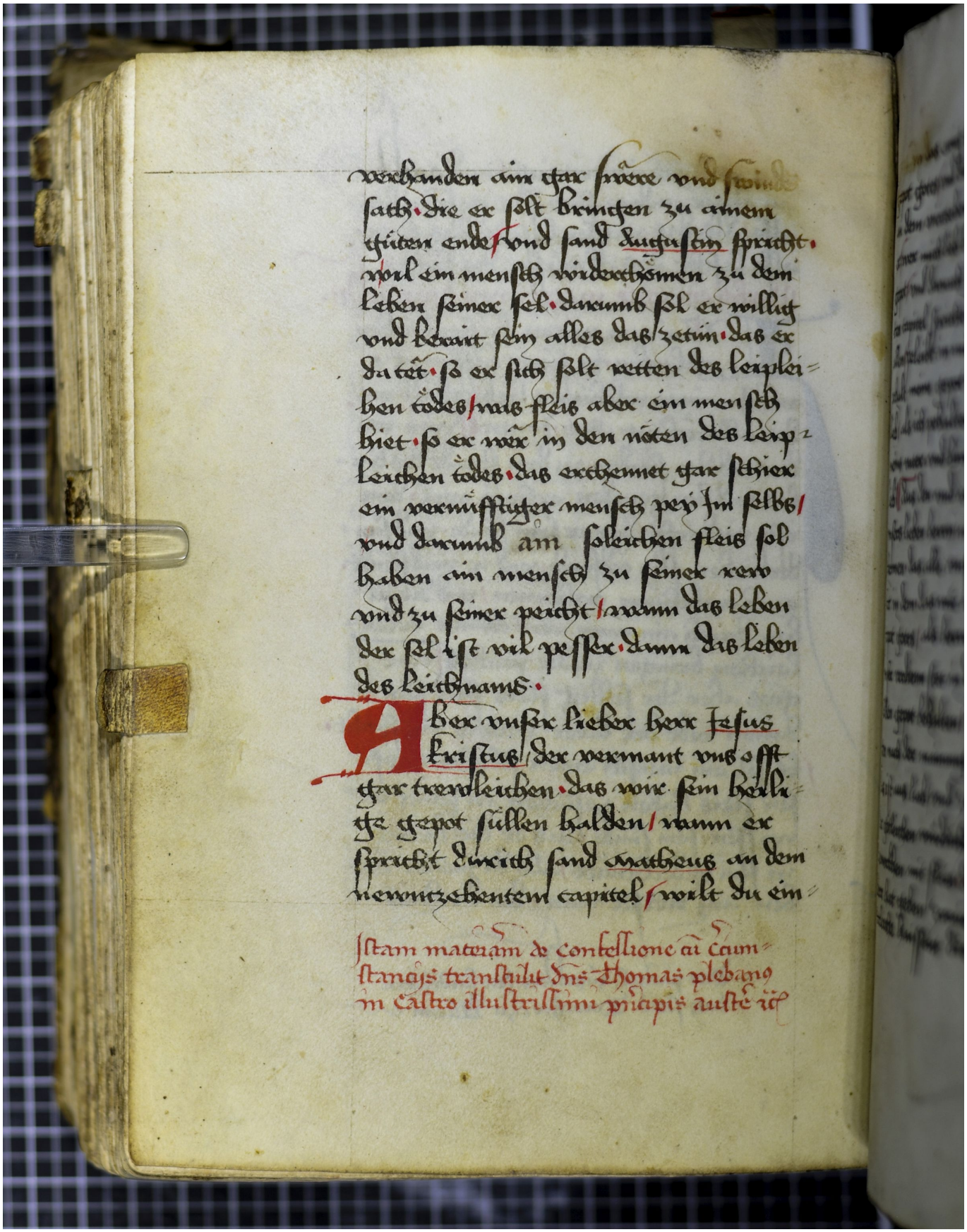
Wien, um 1436/1438

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27053
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



verchanden ain gar swere vnd swinde
sach. die er solt bringen zu ainem
gůten ende. vnd sand augustein sprichet.
wol ein mensch vnderchömen zu dem
leben seiner sel. darumb sol er willig
vnd berait sein alles das zetůn. das er
da tět. so er sich solt retten des leiplei-
chen tödes. wan fleis aber ein mensch
hiet. so er wär in den nöten des leip-
leichen tödes. das erchennet gar schier
ein vernünfftiger mensch pey im selbs.
vnd darumb am soleichen fleis sol
haben ein mensch zu seiner rew
vnd zu seiner peicht. wann das leben
der sel ist vil pesser. dann das leben
des leichnams.

Aber vnser lieber herr Jesus
Cristus. der vermant vns oft
gar trewleichen. das wir sein heili-
gen gepot sůllen halden. wann er
sprichet dorich sand matheus an dem
neunzehentem capitel. wilt du ein

Istam materiam de confessione ai caum-
stanqs translulit dns Thomas plebanꝰ
in castro illustrissimi principis austrie